

Kohlenbeschickung.
R. G. M.
I. Preuss.
Medaille
und viele
Auszeichnungen.

Wesel.
amp.

rich Gerstegge
Bocholt
straÙe Nr. 62.
Garten- und
Einrichtungen
besten Ausführung.
Gardinen, Dekoration
Musterzimmer!
beste Referenzen!

verein, Cecilia
u. Volkum.
veranstaltet Sonntag,
und Sonntag, den
Februar, eine
musikalisch-
alistische Aufführung
des Wirtes W. Schlatt.
Hauptstück:
Gefangen.

el in 3 Aufzügen aus der
der Befreiungszeit.
mas 6 Uhr abends.
rittsgehalt: 1. Platz
2. Platz 75 Pf.
bet ein
der Vorstand.

Turnverein
Humoristisches
Winterfest.

es Bier.
lsener Bier.
Pschorr-Bräu
und warme Küche
im Nebensaal.

Gebbing

arleh 5% braucht
schreiben
6 Jahren rückzahlbar, streng
te. Viele Dankschreiben.
he, Berlin, 57, Aufw.-Str. 158

oggenstroh
wert abzugeben
J. Honsel, Bängern.

strankentasse!
morgens von 9 bis 12 Uhr
mittags von 2 bis 4 Uhr

fang der Beiträge.

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Geführt wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das acht: lge illustrierte Unterhaltungsblatt, „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 30 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,00 Mk., von der Post abgeholt 1,00 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,20 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Korrespondent Hr. G.
Bocholter Nachrichten für Abende und Abende bei J. G. Honsel, 57.

Anzeigen kosten für Einzelzettel (Bocholt und Rheide) die Zeitschriften oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden besondere Ermäßigungen gewährt. Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes eingegeben. Spätere Anzeigen werden nur noch am Montag eingegeben. — Retentionen kosten pro Zeitschriften 40 Pf.

Nr. 38. Druck und Verlag von J. G. Honsel, Bocholt. Sonntag, 9. Februar 1908. Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Honsel in Bocholt. 37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. Febr.
Der Reichstag begann heute die Einzelberatung des Militäretats. Zur Verhandlung stand ein Antrag des Zentrums auf Einführung einer genaueren Statistik über die von den Militärgerichten abgeurteilten Verbrechen und Vergehen.
Abg. Gröber (Ztr.) begründete in längerer Rede den Antrag. Redner führte aus, daß noch immer eine brauchbare Statistik über die Ergebnisse der Militärstrafrechtsprechung fehle. Aus dem vorhandenen Material ergebe sich, daß in der militärischen Strafrechtsprechung überdurchschnittlich mit der gleichen Geschehnisse in der bürgerlichen Strafrechtsprechung eine fortwährende Milderung der Strafmäßigkeit eingetreten sei. Namentlich zeigten die Verurteilungen wegen Mißhandlung Untergebener deutlich Abnahme. Die Subordinationsdelikte hätten dagegen allgemein zugenommen. Die Marine sei durchweg kriminell stärker belastet als das Landheer. Man finde dort mehr Vorbestrafte. Im ganzen erkenne man aus der Statistik, daß auch in der militärischen Strafrechtsprechung richterliche Milde walte. Um jedoch den der künftigen Statistik anhaftenden Mängeln zu begegnen, müsse seine Partei die Nachweisung dieser Statistik ausbitten, durch Veröffentlichung der über die persönlichen Verhältnisse der Verurteilten erhobenen Tatsachen, z. B. durch Erhebung und Veröffentlichung der prozessualistischen Tatsachen.
Abg. Stöcklen (Soz.) erklärte die Zustimmung seiner Partei zur Resolution des Zentrums. Auch der Vertreter des Kriegsministeriums General Sigt v. Arnim sagte zu, die Anregungen des Abg. Gröber betrafen die Statistik in Ermüdung zu geben.
Ebenso gab Abg. Wagner (konf.) eine zustimmende Erklärung seiner Fraktion zu der Zentrumsresolution ab.
Der Zentrumsantrag wurde daher angenommen.

Bei den weiteren Verhandlungen kam es heute noch bei dem Titel „Aggregierter Fonds“ zu einer Modifikation. Die Kommission hat den aggregierten Fonds um 60 000 Mark vermindert und bestimmt, daß dieser Fonds nur für solche Offiziere bestimmt sein soll, deren Verbandschein über die etablierten Stellen hinaus höhere dienstliche Bedürfnisse des Heeres bedingt ist. Eine konservative Resolution will die Reglementsvorlage in der Höhe von 400 000 Mark wieder herstellen. Die Freikundigen haben diesen Antrag mitunterzeichnet.

Abg. Erzberger (Ztr.) legte die Vorschläge des aggregierten Fonds klar und rechtfertigte die Abkürzung des Etatsantrages besonders damit, daß hier eine der vom Reichstagler gesuchten Gelegenheiten, am Militäretat zu sparen, gegeben sei. Nachdem es viele Jahre ohne den Fonds gegangen war, bestünde kein Grund, ihn in der geforderten, als Bedürfnis nicht nachgewiesenen Höhe zu bewilligen. Er hielt insbesondere der Freikundigen vor, daß Richter schon vor 23 Jahren einen Antrag auf Verkleinerung des Fonds gestellt hat und daß sie selbst noch in den letzten Tagen eine Minderung der Machtbefugnis des Militärrabbinats verlangt haben.
Neue Gesichtspunkte ergab die Debatte nicht. Auf Antrag des Abg. Grafen Kompeß (Ztr.) findet eine namentliche Abstimmung über den Etatentwurf auf Verbilligung des aggregierten Fonds statt. Die Abstimmung findet zu Beginn der Freitagssitzung statt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 6. Febr.
Das Abgeordnetenhaus trat mit dem heutigen Tage in die Beratung des Baueinsatz ein. Gleich zu Beginn der Sitzung gab es eine kleine Sensation, indem Verkehrsminister Zietzenbach eine wichtige programmatische Erklärung der Regierung zur Frage der Schiffsahrt abgeben verlor.
Minister Zietzenbach erklärte: Preußen will eine verkehrsfreundliche, alle berechtigten Interessen schonende Lösung der Abgabensache und sucht diese im Einverständnis mit den verbliebenen Regierungen zu erreichen. Die verfassungsrechtlichen Bedenken sollen durch eine alle Zweifel ausschließende reichsgesetzliche Neufassung des Art. 54 der Verfassung aus dem Wege geräumt werden. Für alle in Betracht kommenden Fälle sollen Stromkosten eingerichtet werden, in denen die Schiffahrtsgesellschaften angesammelt und von 100 aus sie der Verbesserung des Flußlaufs zugeführt

werden sollen. Für die einzelnen Stromgebiete sollen seitens aller in Betracht kommenden Bundesstaaten Zurechnungen gebildet werden, wobei Preußen die sämtlichen in seinem Stromgebiete erhebbaren Abgaben bereitstellt für die gemeinsamen Zwecke des Fortschritts der Binnenschifffahrt. Der Minister stellte das neue Projekt seiner Bedeutung nach in Parallele mit dem vor sieben Jahrzehnten gegründeten Zollverein und er hofft, daß es seitens der einzelnen Bundesstaaten freundlich vom Standpunkt der großen nationalen Interessen aus gewürdigt werden wird.

Im Abgeordnetenhaus fanden die Mitteilungen des Ministers freundliche Aufnahme. Konervative und Zentrum stimmten dem Minister ohne Einschränkung zu.

Namens des Zentrums sprach Abg. Herold. Die Nationalliberalen machten auch keine grundsätzlichen Einwendungen. Dies taten nur die Freikundigen und sie begründeten ihre Stellungnahme damit, daß es ungerecht sei, eine Vergütung von Anlagen zu verlangen, die vielleicht vor Jahrhunderten zur Verbesserung der Flußläufe gemacht sind.

Minister Zietzenbach versicherte, daß an diesem Problem die Lösung der Abgabensache nicht scheitern werde.

Die Forderung des Abg. Herold (natl.) den Rhein-Herne-Kanal für 1600 Tonnenschiffe auszubauen, lehnte der Minister ab. Im Interesse der Entschärfung könne der Rhein-Herne-Kanal nur für Schiffe bis 1000 Tonnern eingelegt werden.

In der weiteren Diskussion wurden alle in Preußen in der Schweben befindlichen Flußregulierungsprojekte durchgesprochen.

Die weitere Forderung der Kanal- und Kanalisation hat, wie der Minister hervorhob zur Voraussetzung, daß zunächst eine Verständigung mit Böhmen und Luxemburg erfolgt. Dies Kanalisationsprojekt wurde früher vom Saar-gebiet aus bekämpft, im Ruhrgebiet gewünscht, jetzt ist es gerade umgekehrt. Die Regulierung der Rur ist, wie die Regierung heute mitteilt, auch noch nicht soweit vorbereitet, daß bald mit den Arbeiten begonnen werden könnte. Das aufgestellte Projekt soll in diesem Jahre noch einmal geprüft werden. Die Regel soll, wie der Minister mitteilte, für 200 Tonnenschiffe ausgebaut werden.

Die Diskussion wird am Samstag fortgesetzt werden.

Ausland.

Amerika.

Eine amerikanische Marine-Vorlage.
* Washington, 6. Febr. Der Marine-Sekretär Melcalk forderte Bewilligungen in der Höhe von über 73 Millionen Dollar für neue und den Umbau alter Kriegsschiffe, jedoch herrscht der Eindruck vor, der Kongreß werde nur 40 Mill. bewilligen.

Der Königsmord in Portugal.

* Lissabon, 6. Febr. Die tiefe Erregung der Bevölkerung scheint sich gegenwärtig abgeklärt zu haben, vielleicht sogar vollständig geschwunden zu sein. Die Kundgebungen der öffentlichen nationalen Trauer sind gering. Die Einwohner gehen ihrer gewöhnlichen Beschäftigung nach, und die Privathäuser sind ohne Trauerflor, auch die Offiziere tragen keine Trauerflor, auch merkt man nicht, daß Vorbereitungen zur Beerdigung getroffen werden. Die Umgebung der Königin bemüht sich, sie zu bestimmen, zu ihrer Verhütung einige Monate in Spanien oder England zu verbringen. Die Entfernung der Königin in dem gegenwärtigen Zeitpunkt würde der jungen Regierung auch den Charakter größerer Unbefangenheit geben. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Königin in so unruhiger Zeit ihren Sohn verlassen wird.

* Lissabon, 6. Febr. Das Blatt El Mundo veröffentlicht, der frühere Ministerpräsident Franco sei auf der Reise nach der Schweiz begriffen und werde sich nur solange in Madrid aufhalten, als nötig sei, um den Ministerpräsidenten zu besuchen. Franco hat gestern an verschiedene englische und französische Banken Geld überwiesen. Seine Familie wird ihn nach der Schweiz begleiten. Trotz dieser von mehreren Blättern gebrachten Nachricht versichern die Anhänger Francos, er halte sich noch immer in seiner Wohnung in Lissabon auf. — Das unabhängige Blatt Odiario de Noticias lobt die gestrigen Ereignisse als eingeleitet von dem aufstrebenden Wunsch, die politische Atmosphäre zu reinigen und Gerechtigkeit, Freiheit und Toleranz wieder herbeizuführen. Die öffentliche Meinung müsse den Königsmord und die Regierung zu den Erfolgen beglückwünschen.

in einer großen Versammlung gegen die Verschmelzung oder ein Kartell mit den deutschen nationalen Handlungsgehilfen ausgesprochen; er ist für eine nur lose Verbindung, aber unter der Voraussetzung der Streikung des Judenparagrafen und einer Revision der Frauenfrage. In alle Kreisvereine ist das Erlaßgen gerichtet worden, sich dem Einspruch anzuschließen.

* Lissabon, 6. Febr. Im Amtsblatt wird ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten veröffentlicht, in dem der König seinen Willen dahin kundgibt, daß die Finanzverwaltung des königlichen Palastes nur über solche Mittel verfügen soll, die vom Parlament bewilligt worden sind. — Martin Carvalho, der im Kabinett Franco Finanzminister war, hat Portugal verlassen. — Die verhafteten Abgeordneten der republikanischen Partei Almeida, Santos und Costa sind aus der Haft entlassen worden.

* Lissabon, 6. Febr. Die Ueberführung der königlichen Leiden aus dem Schloß in die Kapelle des Azeitebades vollzog sich heute abend 8 Uhr.

* Lissabon, 7. Febr. Die am Samstag nach dem Königsmord vorgenommenen Verhaftungen sind nur insoweit aufrechterhalten worden, als es sich bei den Verhafteten um Vergehen gegen das Anarchistengesetz handelt. Die vier freigelassenen republikanischen Abgeordneten erzählen, daß sie von den Attentat nichts gewußt hätten, da sie von der Außenwelt abgeschnitten gewesen seien. Sie hörten nur Sonntagmorgen durch die Truppenbewegung herporgerufenen Bönen und glaubten, es handle sich um Mord an einem der Arbeiter eines Aufstandes.

* Madrid, 7. Febr. Es steht jetzt fest, daß die Polizei in Lissabon sich gegenüber der Schärfe der entschlossenen und gut bewaffneten Attentäter beige genommen hat; sie ließ die Schuldigen aus der Haft entlassen und ließ dann über Unzufriedenheit. Ueber 300 Republikaner befinden sich noch im Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 6. Febr. Die Schachtkrankheit tritt hier zur Zeit stark auf. In der Bibliontschule sind nicht nur mehrere Schulkinder erkrankt, sondern auch drei Kinder der Familie des Schachtmeisters. Die Schule ist deshalb auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen worden.

* Witten, 7. Febr. Ein frecher Raubansatz auf zwei Beamte des Stahlrohrwerks wurde heute morgen verübt. Die Beamten brachten eine Riste mit Geld, das zur Bezahlung bestimmt war, zu dem benachbarten Walzwerk, als sie von zwei Unbekannten angehalten und des Raubens, der 8.000 Mark enthielt, überführt wurden. Während der Flucht gaben die Räuber einige Revolverkugeln ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Als Haupttäter kommt ein Pole in Frage.

* Essen, 6. Febr. Ein schwerer Unglücksfall, bei dem wieder ein Menschenleben forterbe, ereignete sich im Preßbau der Firma Krupp. Ein Wagenschiff geriet in die Wasserhaltungsmaschine, wobei ihm der Schacht zertrümmert wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

* Köln, 7. Febr. In der Urbanstraße entstand gestern abend gegen 11 Uhr Großfeuer. Das ganze Lager der Pumpen und Papierhandlung von G. Mann & Co. wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer wüthete mehrere Stunden. Der Schaden ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet, um so mehr, als kurz nach Entstehung dieses Brandes ein größeres Unwesen am Gleisweg, zwischen Mülheimer Thor und Elberfelderstraße geschehen, bestehend aus Holzhaufen mit Erntevorräten und Stallungen, ebenfalls plötzlich in Flammen ausging.

* Trier, 6. Febr. In Trier wurde unter dem Verdachte des Mordanschlags auf den katholischen Pfarrer Rauls, dessen Schwester und Wagn der Wirt Weiss verhaftet.

Aus Rab und Fern.

— Bremen, 5. Febr. Fünfzehn Fremdenlegonäre sind an Bord des deutschen Dampfers Riga der Oldenburgisch-Portugiesischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft hier angekommen und zunächst in polizeilichen Gewahrsam genommen worden. Sie hatten in Marokko an Bord des Dampfers Zuzucht gesucht. Seit Ausbruch der marokkanischen Wirren nehmen die Defektionen in der Fremdenlegion einen immer größeren Umfang an, so daß fast jeder aus Marokko kommende Dampfer der genannten Reederei solche Flüchtlinge mitbringt.

— Breslau, 6. Febr. Aus Patschkau wird gemeldet: Als im nähen Orte Gefäß der Stelenbesitzer Partell im Stalle an einen Ochsen herantrat, stieß dieser ihm mit einem Horn so heftig gegen die Schläfe, daß er tot umfiel.

— Königsberg, 6. Febr. Der hiesige Kreisverein der Leipziger Handlungsgehilfen hat sich

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 9. Febr.
[?] Stillschule für schwach begabte Kinder. Der „Mittl. Anz.“ weiß von hier zu berichten, daß mit dem 1. April ds. Js. hier eine Stillschule für schwach begabte Kinder eröffnet werde. Die Nachricht ist, wie wir aus besserer Quelle wissen, nicht richtig. Der Gedanke der Errichtung einer solchen Schule wird wohl an der maßgebenden Stelle unserer Stadterwaltung schon längere Zeit erwogen, auch sind schon Umfragen in dieser Sache bei anderen Städten, die bereits derartige Anstalten haben, erfolgt. Zu einem Abschluß der Frage ist es aber bis jetzt noch nicht gekommen. Zudem zweifelt man sehr, daß das Stadterordnetenkollegium in Betracht der an sich schon so außerordentlich hohen Schullasten hier die Kosten für eine Sonderchule bewilligt.

[?] Der kath. Arbeiterverein bezieht morgen sein 36. Stiftungsfest. Zugleich mit diesem Feste wird der neue kath. Arbeiterverein St. Joseph, der sich namentlich von dem alten Vereine trennt, sein 1. Stiftungsfest verbinden mit Fahnenweihe feiern. Aus Anlaß dieses Doppelfestes sind natürlich besondere Freilichkeiten vorgesehen (vergl. die diesbezüg. Anzeige im Anzeigenteil). Besonders möchten wir auf den Festzug vom alten Vereinshaus zur St. Josephs-Parokchie und zu dem Vereinshaus des neuen Vereins aufmerksam machen, indem wir die Anwohner der Straßen, die der Zug berührt, bitten, auch ihrerseits etwas zur Verschönerung des Festes beizutragen, dadurch, daß sie ihre Häuser „flagen“. Der Arbeiterverein ist der größte Verein hier am Orte, und diese kleine Aufmerksamkeit würde sicherlich bei den zahlreichen Mitgliedern des Vereins dankbar empfunden werden.

Der Turnverein Bocholt veranstaltet morgen abend im Gebbing'schen Saale ein humoristisches Winterfest. Das Programm ist wie immer äußerst originell. Wer die früheren Karnevalsveranstaltungen des Vereins schon mitgemacht, weiß, daß hier etwas Gelegenes geboten wird. Man wird daher mit den gespanntesten Erwartungen der schönen Veranstaltung entgegensehen dürfen. Der Beginn des Festes ist auf 6 1/2 Uhr festgesetzt.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 7. Febr. (Telegr.) Ein verheerender Sturm hat heute in der dritten und vierten Morgenstunde in Berlin und Worort gewüthet. Kurz vor 8 Uhr setzte das Unwetter mit solcher Gewalt ein, daß vielfach Ziegel von den Dächern geschleudert und an mehreren Stellen Passanten verletzt wurden. Der Schaden ist ziemlich erheblich.

h Berlin, 7. Febr. (Telegr.) In der Subgettkommission des Abgeordnetenhauses teilte der Kultusminister mit, daß das Lehrerbefähigungsgesetz in nächster Zeit dem Landtage zugehen wird.

h Berlin, 7. Febr. (Telegr.) Auf Wunsch des Reichstags will der Staatssekretär der Reichsfinanzverwaltung das Reichsfinanzamt weiter. Er beteiligt sich indes nicht mehr an den Beratungen des Bundesrates und des Reichstages. In der heutigen Sitzung des Reichstags vertrat der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg den Standpunkt des Bundesrats in der Frage der Zuckerkonvention.

* Berlin, 7. Febr. Infolge der Schneestürme sind die oberirdischen Telegraphenleitungen nach Rußland, Ost-, und Westpreußen sowie Polen zum größten Teil gestört, auch die Verbindungen nach Schlesien, Ostpreußen und Rumänien sind in Mitleidenschaft gezogen. Die Telegramme erleiden Verzögerungen.

* Oldenburg, 7. Febr. Die Prinzessin Stiel Friedrich ist gestern zum Besuch ihrer Eltern hier eingetroffen; sie sieht, nach dem „Weser-Boten“, einem freudigen Ereignis entgegen.

h Tauger, 7. Febr. (Telegr.) Nach 7 monatlicher Gefangenschaft wurde Mac Sean heute nach endlich freigelassen und hierher gebracht. Der hiesige spanische Wochenschrift ist heute früh gestorben.

